



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Konjunktur - Der Pulsschlag der Wirtschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



IV.9

Staat als Wirtschaftsraum

Die Konjunktur – Der Pulsschlag der Wirtschaft

Burkart Ciolek



© RAABE 2019

© iStock/Getty Images Plus/Studio_Serge_Aubert

Von Unternehmen, Politik und Privathaushalten werden jedes Frühjahr und jeden Herbst geradezu sehnsüchtig die Prognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute erwartet. Denn von der aktuellen und künftigen ökonomischen Großwetterlage hängen viele wirtschaftliche Entscheidungen ab. Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit werden Ihre Schüler damit vertraut gemacht, welchen Schwankungen die wirtschaftliche Aktivität unterliegt. Dabei befassen sie sich nicht nur mit dem Verlauf des Konjunkturzyklus, sondern lernen auch, mithilfe von Indikatoren die aktuelle konjunkturelle Lage abzuschätzen. Anhand eines historischen Beispiels und verschiedener Zitate reflektieren die Lernenden abschließend, an welche Grenzen die Konjunkturprognose stößt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10/11/12
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Systematisierung und Analyse von Konjunkturindikatoren, Verortung der konjunkturellen Lage einer Volkswirtschaft im Konjunkturzyklus, Versuch einer Prognose der zukünftigen Entwicklung
Thematische Bereiche:	wirtschaftliche Schwankungen, mittelfristiger Konjunkturzyklus und -analyse, konjunkturpolitische Maßnahmen, Konjunkturprognose
Medien:	Texte, Bilder, Zeitungsartikel, Karikatur, Grafik, Zitat, Podcast, Film
Zusatzmaterialien:	Podcasts zu den Themen „Konjunktur“ und „Konjunkturzyklus“

Fachliche Hinweise

Bis zum Beginn der Industrialisierung war die wirtschaftliche Struktur der Nationalstaaten sehr stark von der Landwirtschaft geprägt. Entsprechend war die korrekte Vorhersage des Wetters für eine erfolgreiche Ernte und damit für den ökonomischen Erfolg eines Landes entscheidender als andere wirtschaftliche Überlegungen. Hinzu kam, dass die wirtschaftliche Wohlfahrt nur sehr langsam anstieg und sich die Lebensbedingungen der Menschen von Generation zu Generation kaum verbesserten. Demgemäß war der Bedarf an ökonomischen Prognosen gering. Erst mit dem Einsetzen des Industriezeitalters und der Massenproduktion entstand die Situation, dass das Güterangebot die Nachfrage übertraf und wirtschaftliche „Flauten“ – heute würde man von einer „Rezession“ oder „Depression“ sprechen – auftraten.

In unserem globalisierten und extrem arbeitsteiligen Wirtschaftssystem werden die Prognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute geradezu sehnsüchtig von Politik, Wirtschaft und Privatpersonen erwartet. Zu viele Entscheidungen und Entwicklungen sind von diesen Vorhersagen abhängig: Wie werden die Steuereinnahmen in den kommenden Jahren ausfallen? Lohnt sich eine Sachinvestition oder ist Abwarten die bessere Strategie? In welcher Höhe sollten die Löhne und Gehälter steigen? Ist jetzt ein günstiger Zeitpunkt, um in Aktien oder Immobilien zu investieren?

Die Konjunkturforschung ist eine noch relativ junge wissenschaftliche Disziplin, die bemüht ist, mit wissenschaftlichen Methoden, insbesondere der Empirie, die konjunkturellen Entwicklungen in der Wirtschaft zu analysieren, zu erklären und zu prognostizieren. Ausgangspunkt dafür sind unterschiedlichste wissenschaftliche Kennzahlen, die sogenannten „Konjunkturindikatoren“, die dafür ausgewertet und mittels ökonometrischer Modelle in Beziehung zueinander gesetzt werden. In Deutschland sind es heute sechs Institute, die zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, eine umfassende Analyse der deutschen Wirtschaft vornehmen und eine entsprechende Prognose wagen. Dazu gehören das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel, das Welt-Wirtschafts-Archiv in Hamburg (HWWA), das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin, das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung in Essen (RWI), das Institut für Wirtschaftsforschung in Halle (IWH) sowie das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) in München. Ihre „Gemeinschaftsdiagnose“ ist Richtschnur für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft.

Literatur

- ▶ **Roland Döhrn** (2014): *Konjunkturdiagnose und -prognose: Eine anwendungsorientierte Einführung*. Berlin/Heidelberg: Springer Gabler.
Eine umfassende Einführung in die Thematik der Messung und Prognose der Konjunktur. Speziell geeignet für Leser, die auch zu den mathematischen Grundlagen etwas erfahren möchten.
- ▶ **Thomas Siebe & Martin Wenke** (2014): *Makroökonomie: Wachstum, Konjunktur und Beschäftigung*. Konstanz/München: UVK Verlagsgesellschaft.
Ein volkswirtschaftliches Lehrbuch, das die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Wachstum, Arbeits- und Geldmarkt ausführlich aufzeigt und sich mit der staatlichen Stabilisierungspolitik in einer globalisierten Ökonomie auseinandersetzt.
- ▶ **Hans-Jürgen Wagener** (2010): *Die 101 wichtigsten Fragen: Konjunktur und Wirtschaftswachstum*. München: C.H.Beck.
Ein ebenso unterhaltsames wie lehrreiches Buch, das in die Grundlagen der Wachstumstheorie einführt und den Zusammenhang zwischen Wachstum und Wohlstand verständlich herausarbeitet.

Videos

- ▶ *Wirtschaft – Simpleclub: Konjunktur – Grundbegriffe der Wirtschaft (4:02 min). Veröffentlicht am 11.05.2016. <https://www.youtube.com/watch?v=xue1LqyywRI>.*

Anhand einer dynamischen Grafik werden die vier Phasen des mittelfristigen Konjunkturzyklus und ihre charakteristischen Merkmale erläutert. Im Video erfährt man, wie sich Produktion, Arbeitslosigkeit, Zinsen, Preise, Löhne und Investitionen in den verschiedenen Phasen entwickeln.

- ▶ *explainity Erklärvideos: Konjunkturzyklen einfach erklärt (5:05 min). Veröffentlicht am 10.01.2013. <https://www.youtube.com/watch?v=swuRWQgXm8g>.*

Die vier Phasen des Konjunkturzyklus werden anhand des einfachen Wirtschaftskreislaufes und der Interaktion zwischen den Wirtschaftsakteuren „Unternehmen“, „Privathaushalte“ und „Staat“ erklärt. Das Video erläutert zudem, mithilfe welcher konjunkturpolitischen Werkzeuge die Konjunkturschwankungen möglichst gering gehalten werden können. Dabei wird der Unterschied zwischen dem Fiskalismus nach Keynes und dem Monetarismus nach Friedman erklärt.

Podcasts

- ▶ *Bayern 2 radioWissen/Christine Bergmann: Ausschnitt 1: Definition des Begriffs Konjunktur (2:28 min). Veröffentlicht am 09.01.2014.*

https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/konjunktur-ausschnitt-1_x-100.html.

Kurzer Beitrag der Schulfunksendung „Beobachtet, gehätschelt und gebremst“ zum Thema „Konjunktur“. Zwei führende Ökonomen erklären in Form einer Metapher, was man unter „Konjunktur“ und unter „Wachstum“ versteht.

- ▶ *Bayern 2 radioWissen/C. Bergmann: Ausschnitt 2: Die vier Phasen der Konjunktur (1:19 min).*

https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/konjunktur-ausschnitt-2_x-100.html.

Kurzer Beitrag der Schulfunksendung „Beobachtet, gehätschelt und gebremst“ zum Thema „Konjunktur“. Es wird ein kurzer Überblick über die vier Phasen des mittelfristigen Konjunkturzyklus sowie über das Verhalten wichtiger Indikatoren gegeben.

Didaktisch-methodisches Konzept

Ausgehend von einem überlieferten historischen Ereignis, erarbeiten die Schülerinnen und Schüler* in einer Gruppenarbeit die wichtigsten Formen der Schwankung wirtschaftlicher Aktivität. In der nachfolgenden Stunde beschäftigen sie sich genauer mit den Phasen des mittelfristigen Konjunkturzyklus sowie der wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland seit den 1950er Jahren. Dabei erkennen sie, dass in der Vergangenheit regelmäßig wirtschaftliche Schwankungen aufgetreten sind. Die Ziele des Stabilitäts- und Wachstumspaktes dienen als Ausgangspunkt für die Analyse der aktuellen konjunkturellen Situation. Dabei werden in einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit Auszüge von Gutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute analysiert und nachfolgend miteinander verglichen, ggf. unter Zuhilfenahme eines Ampelsystems. Abschließend reflektieren die Jugendlichen vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren die Grenzen der Konjunkturanalyse. Das Auswerten von Sachtexten und statistischen Daten steht im Zentrum der vorliegenden Unterrichtseinheit. Um verschiedene Lerntypen anzusprechen, kommen ebenfalls visuelle und auditive Medien zum Einsatz. Kooperative Sozialformen verlangen eine Interaktion der Schüler in Gruppen sowie die Präsentation der jeweiligen Ergebnisse im Plenum. Bei ausreichender Zeit und technischer Ausstattung können die Präsentationen auch mittels Multimedia erfolgen.

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind damit immer auch Schülerinnen gemeint.

Auf einen Blick

1. Stunde

Formen wirtschaftlicher Schwankungen

Lernziel: Die Schüler systematisieren wirtschaftliche Schwankungen und überlegen Maßnahmen, mit denen diese ausgeglichen werden können.

M 1 **Die fetten Jahre sind vorbei – Eine Prophezeiung** / an einem biblischen Beispiel naturräumliche Gegebenheiten als Einflussfaktoren für wirtschaftliche Schwankungen erkennen und erste Handlungsoptionen ableiten

M 2–M 4 **Wirtschaftliche Schwankungen** / arbeitsteilig saisonale, mittel- und langfristige Schwankungen untersuchen und Gegenmaßnahmen überlegen

Methoden: Auswertung von Podcasts, Textarbeit, Präsentation

2. Stunde

Phasen des mittelfristigen Konjunkturzyklus

Lernziel: Die Schüler kennen die verschiedenen Phasen eines mittelfristigen Konjunkturzyklus sowie das Verhalten wichtiger Indikatorwerte in den einzelnen Phasen.

M 5 **Rekordverdächtig – Australiens Wirtschaftswunder** / am Fallbeispiel Australien diskutieren, ob ein Jahrzehnte währender wirtschaftlicher Aufschwung überhaupt wünschenswert ist

M 6 **Auf und ab – Der mittelfristige Konjunkturzyklus** / mithilfe eines Podcasts die vier Phasen des mittelfristigen Konjunkturzyklus erarbeiten

M 7 **Vom Wirtschaftswunder bis zur Wiedervereinigung – Die ökonomische Entwicklung Deutschlands** / anhand einer Statistik und einer Internetrecherche die wirtschaftlichen Krisen und Schwankungen der letzten 60 Jahre nachvollziehen

Methoden: Auswertung eines Podcasts, Analyse einer Grafik, Internetrecherche

3. Stunde

Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren

Lernziel: Die Schüler lernen ausgewählte Konjunkturindikatoren kennen und systematisieren diese in Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren.

M 8 **Mehr als ein Blick in die Glaskugel? – Konjunkturprognose** / eine Karikatur analysieren und dabei die Herausforderungen der Konjunkturprognose erfassen

M 9 **Früh- oder Spätzünder? – Konjunkturindikatoren** / den Unterschied zwischen Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren herausarbeiten und in einem mittelfristigen Konjunkturzyklus visualisieren

M 10 **Konjunkturindikatoren im Überblick** / ausgewählte Konjunkturindikatoren

ren anhand ihres Beschreibungstexts als Früh-, Präsenz- oder Spätindikator einordnen

Methoden: Analyse einer Karikatur, Textarbeit, Erstellen einer Grafik

Die aktuelle konjunkturelle Lage Deutschlands

4./5. Stunde

Lernziel: Die Schüler analysieren die aktuelle konjunkturelle Lage Deutschlands anhand von Auszügen aus den Gutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute.

M 11 **Im Gleichgewicht? – Wirtschaftspolitische Ziele der BRD** / anhand des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen der BRD verstehen und beurteilen, ob im Jahr 2018 ein gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht vorlag

M 12–M 14 **Auszug aus dem Frühjahrgutachten 2019** / anhand von Auszügen aus drei verschiedenen Frühjahrgutachten eine Einschätzung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands im Jahr 2019 abgeben und hierzu zunächst die verwendeten Konjunkturindikatoren mittels eines Ampelsystems bewerten

Methoden: Textarbeit, Analyse von Statistiken, Präsentation

Grenzen der Konjunkturforschung

6. Stunde

Lernziel: Die Schüler reflektieren die Grenzen der ökonomischen Prognose.

M 15 **Alles anders – Grenzen ökonomischer Prognosen** / historische Wirtschaftsdaten der Weimarer Republik vor Ausbruch der Weltwirtschaftskrise zunächst anonymisiert analysieren und eine Prognose für die weitere Entwicklung abgeben, anschließend mit realen Wirtschaftsdaten der Folgejahre abgleichen

M 16 **Von Menschenhand – Grenzen ökonomischer Prognosen** / die Rolle des Menschen und von Erfahrungen bei der Erstellung von Konjunkturprognosen im Rahmen einer arbeitsteiligen Partnerarbeit nach der Ich-Du-Wir-Methode herausarbeiten

M 17 **Nachgefragt – Berühmte Zitate zu Konjunkturprognosen** / Zitate zu Konjunkturprognosen mithilfe des in der Unterrichtseinheit gesammelten Fachwissens interpretieren

Methoden: Textarbeit, Analyse von Statistiken, Zitate-Collage, Ich-Du-Wir-Methode

Hinweise und Erwartungshorizonte



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Konjunktur - Der Pulsschlag der Wirtschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

